

Einladung zur

Weltkonferenz der Völker über den Klimawandel und das Recht der Mutter Erde

In Anbetracht dessen, dass der Klimawandel eine reale Bedrohung für die Existenz der Menschheit, von Lebewesen und unserer Mutter Erde ist, wie wir sie heute kennen;

- in Wahrnehmung der existenten, ernsthaften Bedrohung von Inseln, von Küstengebieten und von den Gletschern im Himalaya, in den Anden und auf den Bergen der Welt, der Bedrohung der Pole der Erde, der heißen Regionen wie z.B. in Afrika, der Wasser-Quellen, der von Naturkatastrophe betroffenen Bevölkerungen, der Pflanzen und Tiere und der Ökosysteme im Allgemeinen;
- hinweisend, dass die am stärksten vom Klimawandel Betroffenen die Ärmsten auf der Welt sind, die die Zerstörung ihrer Häuser und ihrer Überlebensquellen mit ansehen müssen, und die zu Abwanderungen gezwungen werden und anderswo Zuflucht suchen müssen;
- bekräftigend hinweisend, dass 75% der historischen Emissionen der Treibhausgase im Norden der Erde auf Grund einer irrationalen Industrialisierung entstanden sind;
- anmerkend, dass der Klimawandel ein Produkt des kapitalistischen Systems ist;
- im Bedauern über das Scheitern der Konferenz von Kopenhagen (COP15), welches von den sich ‚entwickelt‘ nennenden Ländern verursacht wurde, die ihre Klimaverantwortung gegenüber den Entwicklungsländern, den künftigen Generationen und der Mutter Erde nicht anerkennen;
- bekräftigend, dass zur Sicherstellung der vollständigen Umsetzung der Menschenrechte im einundzwanzigsten Jahrhundert, die Rechte der Mutter Erde anerkannt werden müssen;
- erneut bekräftigend die Notwendigkeit des Kampfes für Klimagerechtigkeit;
- anerkennend die Notwendigkeit dringender Maßnahmen, um weitere Schäden und Leiden von der Menschheit und Mutter Erde abzuwenden, und um die Harmonie mit der Natur wiederherzustellen;
- zuversichtlich, dass die Völker der Welt, von den Grundsätzen der Solidarität, Gerechtigkeit und Achtung vor dem Leben geleitet, in der Lage sein werden, die Menschheit und Mutter Erde zu retten;
- den Internationalen ‚Tag der Mutter Erde‘ begehend;

Ruft die Regierung des multinationalen Staates von Bolivien die Völker, die sozialen Bewegungen und die Verteidiger der Mutter Erde in aller Welt auf, und lädt Wissenschaftler, Akademiker, Juristen und Regierungen, die mit ihren

Bürgern auf der Weltkonferenz über Klimaänderungen Menschen arbeiten wollen, zur Teilnahme an der *Weltkonferenz der Völker über den Klimawandel und das Recht der Mutter Erde* ein, die vom 20. bis 22. April 2010 in der Stadt Cochabamba, Bolivien stattfinden wird.

Die *Weltkonferenz der Völker über den Klimawandel und die Rechte der Mutter Erde* hat folgende Ziele:

- 1) Analyse der strukturellen und systemischen Ursachen die den Klimawandel treiben und Erstellen von Vorschlägen zu Maßnahmen, die das Wohlergehen der gesamten Menschheit in Harmonie mit der Natur sichern.
- 2) Diskussion und Verabschiedung eines Entwurfes einer Allgemeinen Erklärung der Rechte der Mutter Erde.
- 3) Vereinbaren von Vorschlägen für erneuerte Verpflichtungen auf das Kyoto-Protokoll und von Entwürfen zu Beschlüssen eines UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen, die die zukünftigen Handlungen der das Leben achtenden Regierungen in allen Verhandlungen über den Klimawandel und in allen UN-Szenarien leiten werden, in Bezug auf:
 - a. Klima-Schulden,
 - b. Migranten und Flüchtlinge wegen des Klimawandels
 - c. Verringerung der Emissionen
 - d. Anpassungen,
 - e. Technologietransfers,
 - f. Finanzierung
 - g. Wälder und Klimawandel
 - h. gemeinsame Vision,
 - i. die indigenen Völker
 - j. und weitere Themen
- 4) an der Organisation eines *Welt-Referendums der Völker* über den Klimawandel arbeiten.
- 5) Analysieren und Entwickeln eines Aktionsplans zur Schaffung eines *Welt-Klimagerichtes*;
- 6) Definieren von Handlungsstrategien und Mobilisierungsplänen zum Schutz des Lebens vor dem Klimawandel und zum Schutz der Rechte der Mutter Erde.

Bolivien, 5. Januar 2010

Evo Morales Ayma

Staatspräsident von Bolivien